{jcomments on}

Sie hat ihm vertraut, ihm Gefühle und Gedanken mitgeteilt, die sie niemanden sonst erzählt hatte – und jetzt verfolgt er sie, verspottet sie, jagt ihr Angst ein.

Klappentext

„Für einen kurzen Moment stelle ich mir vor, ich erzähle jetzt alles. Dass ich verfolgt werde. Beleidigt. Verhöhnt. Dass ich beobachtet werde, nirgends sicher bin. Dass sich jemand in mein Leben geschlichen hat, sich dort versteckt und mich quält.“

Ein Internet mit ungeahnten Folgen: Lindas anonyme Chatroom-Bekanntschaft scheint zunächst völlig harmlos. Trotzdem ist Linda anfangs nicht so unbedacht, ihre Kontaktdaten herzugeben. Doch der Unbekannte entpuppt sich als raffinierter Stalker, der Lindas intimste Geheimnisse zu kennen scheint ...

Daten

Autor: Birgit Schlieper
Titel: Angstspiel
Genre: Thriller
Verlag: cbt
Seiten: 332
Altersempfehlung: ab 14
ISBN 10: 357016084X
ISBN 13: 978-3570160848
Preis: 9,99 €

Rezension

Seit Luise ihre Ausbildung macht und Linda nun ohne ihre Zwillingsschwester das Abitur macht, fühlt sie sich allein. Immer war Luise an ihrer Seite und auf einmal soll sie alleine durchs Leben gehen?

An der neuen Schule wird Linda sofort von einer Mitschülerin, Julchen, eingeführt, unter anderem auch in einen Chat, in dem hauptsächlich Leute aus ihrer Schule und Umgebung angemeldet sind. Linda gefällt das; so kann sie mitreden, wenn sie es will, wird nicht angeschaut, wenn sie redet oder schaut einfach nur zu.

Eines Tages trifft sie im Chat auf Kaktus und findet in ihm eine verwandte Seele. Er scheint genau wie sie zu denken! Trifft mit Worten ihr Herz, scheint sie zu verstehen und sie versteht ihn.

Doch auf einmal meldet er sich nicht mehr. Hat sie ihn verschreckt?

Kurz danach beginnen die Angriffe gegen ihre Persönlichkeit. Fotos vom letzten Sommerurlaub, sie nur im Bikini, werden so bearbeitet, dass sie nackt darauf zu sehen ist – mit einer Monsteroberweite. Angehauchte Herzen auf ihrem Fenster, um ihr zu verdeutlichen, wie gut er sie kennt – und wo sie wohnt. Statements – unter ihrem Namen – gegen ihre Mitschüler und Lehrer. Die manipulierten Bilder auf Sexwebsiten mit ihrer Handynummer. Julchens Hund, der vergiftet wird, ein Eindringling in der Wohnung ihres Großvaters.

Der Stalker macht sie wahnsinnig und Linda geht felsenfest davon aus, dass es sich um „Kaktus“ aus dem Chat handelt. Erzählen tut sie niemanden was davon – niemanden aus ihrer Familie, denn die würden ihr nicht glauben oder ihr sagen, sie soll sich nicht so anstellen. Nur Julchen weiß Bescheid und mit ihr zusammen versucht Linda hinter die Person zukommen, die sie nervlich zu fertig macht ...

Und Julchen findet heraus, dass es sich bei Lindas Stalker keineswegs um „Kaktus“ handelt. Plötzlich steht Linda einer unbekannten Variabel gegenüber, die viel angsteinflössener ist, als wenn es „Kaktus“ gewesen wäre.

Birgit Schlieper wurde 1968 in wurde in Iserlohn geboren. Sie studierte Amerikanistik, Romanistik und Anglistik, hat dies aber abgebrochen und nahm das Angebot eines Zeitungsvolontariat an. Derzeit arbeitet sie als Kulturredakteurin und Autorin.

„Angstspiel“ erzählt die Geschichte eines jungen Mädchens, dass nicht sehr viel Vertrauen in sich selbst hat. Der Schreibstil ist flüssig und eindrucksvoll, der Inhalt gut nachvollziehbar. Auch baut sie Spannungen an den richtigen Stellen auf, was den Leser dazu bewegt, immer weiter lesen zu wollen.

Mir hat das Buch gefallen, weil ich das Thema ganz interessant finde. Und es ist mal eine andere Sichtweise, dass es nicht langfristig jemand aus dem Internet ist, den man nicht kennt, sondern jemand aus der unmittelbaren Umgebung. Der Sprung zwischen „Kaktus‘ ist es nicht“ und „es ist jemand anderes“ ist sehr eindrucksvoll und Lindas erstes Erleichterung bis hin zu der puren, noch größeren, Angst beeindruckend.

Ein Buch, dass ich Jüngeren empfehlen würde – denn auch wenn die Gefahr nicht immer von außen kommt, sollte man trotzdem darauf achten, was man von sich preis gibt.